

Große Chance fürs Leben kommt mit Gesellenbrief

AUSBILDUNG Kreishandwerkerschaft Jade spricht 59 Gesellinnen und Gesellen frei – Appelle an die Politik

VON ANNETTE KELLIN

JEVER/FRIESLAND/WILHELMSHAVEN – Tränen bei den einen, Erleichterung und Freude bei den anderen: Bei der Freisprechung der Kreishandwerkerschaft Jade am Donnerstagabend, 3. September, im Theater am Dannhalm in Jever ging es durchaus emotional zu.

Während den 59 jungen Gesellinnen und Gesellen eher Freunde und Stolz über das Erreichte ins Gesicht geschrieben war, kullerten bei einigen Eltern und Großeltern (Freuden-)Tränen.

Handwerk setzt nahezu alles um

Kreishandwerksmeister Paul Menzel betonte die enorme Leistung der jungen Frauen und Männer, die in den vergangenen Jahren alles Notwendige erlernt haben, um nun im Beruf eigenständig arbeiten zu können. „Das ist in der heutigen Zeit alles andere als selbstverständlich“, so Menzel.

Das Handwerk bezeichnete Menzel als „verlässliche Größe in einer überaus unruhigen Zeit“. Während viele Herausforderungen und Krisen eher abstrakt blieben, sei das Handwerk konkret. „Wenn irgendwo eine Heizung aus-



Die 59 Gesellinnen und Gesellen stellten sich zum Gruppenbild auf.

BILD: ANNETTE KELLIN

fällt, fragt niemand nach der Weltwirtschaft. Dann muss einer kommen und sie reparieren“, fasste der Kreishandwerksmeister zusammen.

Gerade bei den großen Aufgaben der heutigen Zeit werde das aus seiner Sicht besonders deutlich. Energiewende, Klimaschutz, Digitalisierung, erneuerbare Energien und moderne Gebäudetechnik würden in Parlamenten beschlossen, die Umsetzung erfolge jedoch im Handwerk.

„Die Energiewende braucht nicht nur politische Beschlüsse. Sie braucht Menschen, die sie bauen“, erklärte

Menzel. In diesem Zusammenhang sei Angst vor Veränderung durch Digitalisierung oder Künstliche Intelligenz nicht angebracht – dadurch werde lediglich der Werkzeugkasten erweitert.

Die Freisprechung sollte kein Abend für Kritik sein. Sie klang deshalb auch nur am Rande an, als Paul Menzel mehr Abstimmung zwischen Politik und Wirtschaft forderte. Weniger Bürokratie, mehr Vertrauen, mehr Verlässlichkeit wäre nötig, damit politische Beschlüsse in der Praxis auch funktionieren, so der Kreishandwerksmeister.

Der Präsident der Hand-

werkskammer, Eckhard Stein, schrieb den jungen Gesellinnen und Gesellen ins Buch, sich stets auf ihre Fähigkeiten zu besinnen und diese auszubauen.

Meistertitel immer noch lohnenswert

Er warb dafür, nicht beim einmal Erreichten stehenzubleiben – es lohne sich, den Meister anzustreben, denn allein in den kommenden Jahren gebe es 120.000 Betriebe, die eine Nachfolge suchten. „Hören sie mit dem Lernen nicht auf, denn es ist ihre Zukunft“, plädierte Stein. Dann



Für ihre Leitungen besonders ausgezeichnet wurden (von links) Christian Höke, Florian Kaspar Witte, Fenno Uphoff, Mattis Junge und Jorick Memmen.

BILD: ANNETTE KELLIN

kam auch schon der große Moment, in dem Paul Menzel die jungen Frauen und Männer von ihren Verpflichtungen als Auszubildende freisprach. Jeder erhielt den be-

gehrten Gesellinnen- oder Gesellenbrief. Anschließend wurden fünf von ihnen für sehr gute Leistungen mit Urkunden und Präsenten ausgezeichnet.

DIE 59 ABSOLVENTEN

Ausbaufacharbeiter: Fenno Uphoff (Tjado Götz, WHV)

Zimmerer/Zimmerin: Fenris Dekena (Folkert Bruns GmbH & Co.KG, Jever), Marieke Hingst (Ulrich OHG, Schortens), Louis Lehn (Jonas Thaden, Zetel), Jorick Memmen (Tjado Götz, WHV), Tabea Neundörffer (G. Gröne & Sohn GmbH, Varel), Leon Schüll (Zimmerei & Dachd. Schüll GmbH, Varel), Nils-Filip Theilen (Röben GmbH, Ovelgönne), Florian Kaspar Witte (Tjado Götz, WHV)

Hochbaufacharbeiter: Kevin Antons (Zimmerei Hildebrand & Immob. GmbH, Wangerland), Ole Janßen (Manfred Harms Bauunternehmen GmbH, Jever)

Maurer: Lennox Bresemann (Edgar Klatt GmbH, WHV), Mattis Junge (Toni Rech Bauunter. GmbH & Co. KG, WHV), Danil Ripinskas (Toni Rech Bauunter. GmbH & Co. KG, WHV)

Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker: Tim Bakenhus (Hergen Bakenhus, Wardenburg), Jason Flerlage (Markus Handschuch, Bockhorn)

Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik: Alexander Dengler (Abfallwirtschaftszentrum FRI/WTM, Wangerland), Husam Khalil-Barakat (Christoph Rosenboom, WHV), Kostja Maas (H. Haesinus Elektrotechnik GmbH & Co. KG, Zetel), Hakim Nowrozi (Stefan Wessels,

Schortens) Benjamin Riesen (Reelfs GmbH, Jever)

Friseur/in: Sevet Aslan (Ammar Saad und Naoal Kasim Ayoub GbR, WHV), Masen Fakhro (Musa Fakhro, Jever), Walid Mezher (Elke Hofmann, Zetel), Mohamad Mouhamad (Sarmad Saleem Deeno Deeno, WHV), Ramazan Ölmez (Ferhad Barou Kinjo, Zetel), Katharina Selders (Trend Hair GmbH, Schortens)

Kraftfahrzeugmechatroniker: Andrew Borzan und Sadek Fouani (beide: Berufsfortbildungswerk Gemein-nützige Bildungseinrichtung des DGB GmbH, WHV), Leon-Niclas Iggena (Autohaus Schortens TO GmbH, Schortens)

Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik: Enrik Cordes (Harms-Heizung GmbH, Varel), Michael Felder (RoLa GmbH Meisterbetrieb für Sanitär/Heizung/Klima, WHV), Melvin Gasi (Extern)

Maler/in und Lackierer/in: Abdulrahman Aletaki (Karl Bratzke Gerüstb. u. Malerfachb. GmbH, WHV), Philipp Alexander Deinet (Bruns Malereibetrieb GmbH & Co. KG, WHV), Dustin Heinzel (Jacobs Malereibetrieb GmbH, WHV), Maiko Knodel (Julia Knodel, Wangerland), Eike-Henning Möhl (Wilfried Liske und Norbert Liske GbR, WHV), Nils Müller (Marcus Säfken, Varel), Ali Reza Nabizada (Kramers Maler-, Bodenbelags- u. Parkettarb. GmbH, WHV), Jerome Pascal

Peekel (Jacobs Malereibetrieb GmbH, WHV), Lilly Sophie Plauermann (Marvin Lücke, Sande), Finn Luca Recksiedler (Marcus Säfken, Varel)

Tischler/in: Arian Aschmoneit (Bernd Engelbrecht, Jever), Georg Buthut (MV Projektmanufaktur GmbH, Jever), Christian Höke (Holzwerk Friesland GmbH, Schortens), Samuel Kessels (Müller Möbelwerkstätten GmbH, Bockhorn), Wynn Schaffranek (Benjamin Bäumer, WHV), Robin Tamson (Tischlerei Gerdes GmbH, Varel), Madita Wolters (Inbau Tischlerei GmbH, WHV), Erick Zilian (Inbau Tischlerei GmbH, WHV)

Kauffrau/-mann für Büromanagement: Sophia-Marie Becker

(P & S Solar GmbH, Zetel), Maida Azam Butt (Stein + Bösch GmbH, WHV), Charleen Maria Magdalena Irrgang (Rudolph Schulze GmbH, WHV), Christian Janßen (Oliver Oeltjen, Varel), Lisa-Marie Meyer (Jade Yachting GmbH, WHV), Ayleen Nieder (Kfz-Technik Wild GmbH, WHV), Alina-Leoni Noormann (Herbert Dons GmbH & Co.KG, WHV), Lara Szypniewski (Siefken & Hollmann Metallbau GmbH, WHV)

Auszeichnung für „sehr gute Leistungen“: Maurer: Mattis Junge aus WHV; Ausbaufacharbeiter: Fenno Uphoff aus Jever; Zimmerer: Jorick Memmen aus Schortens und Florian Kaspar Witte aus Varel; Tischler: Christian Höke aus dem Wangerland

Warum Handwerk? – Drei junge Gesellen im Porträt

AUSBILDUNG Mattis Junge, Leon Schüll und Jason Flerlage hatten ursprünglich andere Pläne

VON ANNETTE KELLIN

JEVER – Was bewegt junge Menschen dazu, sich für das Handwerk zu entscheiden? Drei der Gesellen haben ihre Gründe dafür im Gespräch geäußert – und außerdem verraten, was sie sich für die Zukunft vorstellen:

Mattis Junge (21 Jahre) aus Wilhelmshaven hat eine Ausbildung als Maurer absolviert: „Mein Plan war ursprünglich, Architektur zu studieren. Nach dem Abitur wollte ich aber erstmal eine vernünftige Ausbildung machen – nur ständige Theorie, das wollte ich nicht. Für das Studium hätte auch ein dreimonatiges Baustellenpraktikum gereicht, aber ich wollte mehr Praxis-



Mattis Junge BILDER: ANNETTE KELLIN

wissen. Deshalb habe ich mich entschieden, Maurer zu lernen.

Ich habe so viel gelernt, ich bin sicher, ich werde mich später viel besser in die Leute auf den Baustellen hineinverset-



Leon Schüll

zen können, eben weil ich es selbst intensiv erlebt habe. Mit der Ausbildung bei Toni Rech war ich sehr zufrieden. Im Laufe der Ausbildung hat sich allerdings mein Studienwunsch verändert: Ich beginne im Ok-



Jason Flerlage

tober ein Studium zum Bauingenieur, weil ich gemerkt habe, dass mir das wohl noch viel mehr liegen wird.“

Leon Schüll (19 Jahre) aus Varel hat eine Ausbildung zum Zimmerer gemacht: „Bei mir

lag die Berufswahl als Zimmerer ziemlich nahe. Mein Vater hat nämlich einen eigenen Betrieb als Zimmerer und Dachdecker. Da war klar, dass ich nach dem Hauptschulabschluss dort mit der Ausbildung beginnen könnte.

Ich bin schon als Kind in dem Betrieb aufgewachsen, hab immer viel mit Holz gearbeitet – Baumhäuser gebaut und kleine Figuren geschnitzt. Ich war auch schon oft in den Schulferien im Betrieb und habe geholfen.

Ich wusste, worauf ich mich einlasse und bin sehr zufrieden mit dem Erreichten. Und wenn ich will, kann ich später mal den elterlichen Betrieb übernehmen, sagt mein Vater.“

Jason Flerlage (22 Jahre) aus Schortens hat sich zum Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker ausbilden lassen: „Eigentlich hatte ich das Abitur geplant, ich hab' allerdings schon in der Schulzeit viel nebenher gearbeitet. Dadurch habe ich wohl die Schule ein bisschen vernachlässigt, musste die 12. Klasse wiederholen und hatte eigentlich immer weniger Lust zur Schule. Mein Onkel hat mich dann darauf gebracht, in den Osterferien ein Praktikum in einem Kfz-Betrieb zu machen. Am Ende hat mir der Chef dort einen Ausbildungsplatz angeboten, der war wohl überzeugt von mir. Ich musste nicht lange überlegen und heute weiß ich: Alles richtig gemacht.“